

Protokoll Jugendseelsorge-Treffen vom 12. März 2013 in Grafing

Zum Thema „Filme in der Jugendarbeit“

Anwesend: Toni Ehmerer (Markt Schwaben), Hans Dimke (Forstinning), Bernadette Albert (Jugendstelle Ebersberg), Maria Ringlstetter (Grafing), Bettina Ruhland (Ebersberg), Carolin Burkhardt (Poing), Martin Siodmok (Moosach), Miguel Schütz (Referent)

14:30 Kaffee und Kuchen

Thema Filme in der Jugendarbeit

- Begrüßung Miguel Schütz, Arbeitsstelle: Kirchliches Jugendzentrum Haar und eigene Filmproduktion
- Jugendliche lieben Hollywoodblockbuster (wie z.B. Transformers), weil diese emotional mehr für Jugendliche bieten
- Es ist generell schwierig mit Filmen die Zielgruppe 13-17 Jahre zu erreichen; sofern Film nicht in der ersten halben Stunde mitzieht, ist es kein guter Film.
- Jugendliche suchen in Filmen, etwas mit was sie sich identifizieren können, was mit ihnen zu tun hat (z.B. Wünsche); meist wird eine Person fixiert mit der sie sich übereinstimmen
- Zentral ist nicht, die Aktion in einem Film, sondern immer die Geschichte darum.
- Je offener und interpretationsfreier ein Film ist, desto mehr Menschen erreicht er.
- Frage: Wann ist Film religiös? Wenn er mich zum Nachdenken bringt; Filme ohne religiöse Titel sind meist besser; Kreuzsymbole tauchen in vielen Filmen auf
- Beispiele für Filme, die bei Jugendlichen nicht gut ankommen:
 - Von Menschen und Göttern
 - Jerichow,
 - Maria voll der Gnade

- Beispiele für Filme, die Jugendliche mitziehen:
 - Schillers Liste (Thema Nationalsozialismus)
 - This Boy's Life (Thema: häusliche Gewalt, Geschichte einer Jugend, du sollst deine Eltern ehren)
 - Extrem Laut und unglaublich nah (Thema: 11. September, Tod, Autismus)
 - Tomboy (Thema: Identität für Mädchen)
 - Billy Eliot (Thema: Identität für Jungen)
 - Crazy (Thema: Gemeinschaft, Freundschaft, Behinderung)
 - Die unendliche Geschichte (besser als Matrix)
 - Wo die wilden Kerle wohnen (Thema: Fantasiewelt)

- Für Jugendliche ist Ästhetik eines Films sehr wichtig

- Horrorfilm könnte man auch mit Jugendlichen anschauen und dann über Thema „Ängste“ ins Gespräch kommen → Film braucht ein emotionales Thema, das Jugendliche gerade beschäftigt und anspricht.

- Filmanalyse: Jugendliche nicht fragen, um was der Film geht, sondern sie auf ihre Gefühle ansprechen → dann kommt viel mehr raus;
 - ✓ Wie wirkt der Film auf dich?
 - ✓ An was denkst du jetzt?
 - ✓ An welchen Bildern machst du diese Emotion fest?
 - ✓ Hast du so etwas schon mal in irgendeiner Form erlebt?
 - ✓ Mit welcher Filmrolle hast du mitgefiebert?
 - ✓ Wen fandst du unsympathisch? (über die Charaktere ins Gespräch kommen)

- Das Ziel von Filmanalyse ist nicht, zu kanalisieren und Thema und Impulsfragen schon vorzugeben, dass Jugendliche darauf den Film anschauen, sondern die Wirkung des Films auf die Gefühle der Jugendlichen hin erarbeiten.

- Hans Mendel: Religionspädagoge: „Religion kann ich nur erleben“ → Filme anschauen und danach die Jugendlichen kreativ werden lassen durch Malen, Kurzfilme drehen, Gestalten, Gedichte schreiben

- Beispiel Methode: Text anhören und Kurzfilm dazu drehen lassen

- Jeder Mensch hat einen unterschiedlichen Zugang zu Filmen und fühlt sich an unterschiedliche Dinge erinnert, wenn er Filme sieht → diese kommen in einer Filmanalyse sehr gut raus
- Methode Film drehen:
 - Alle können partizipieren
 - Akteure: Geschichte schreiben, Schauspieler, Szenenbild, Kamera, Musik, Kostüm/Maske, Regie, Ton, Licht
- Produkt und Ästhetik eines Films ist für Jugendliche sehr wichtig → deshalb ist es besser viel Zeit einzuplanen für Filmdreh!
- Vorsicht: Bild und Musikrechte beachten, Drehgenehmigungen einholen beim Kreisverwaltungsreferat
- Wenn Filme gezeigt werden in öffentlichen Räumen (auch Gruppenstunde, Ferienlager etc). müssen Vorführlizenzen gekauft werden, ansonsten kann es teuer werden und es ist illegal!
- Filme ausleihen unter:
 - www.mediendienste.info
 - Kath. Filmwerk Frankfurt
 - www.fwu.de
 - www.m-u-k.de
 - Mathias Film

Termine

- Firmlings-Firmpatenprojekt: Je nach Firmungstermin Werbung dafür machen, Anmeldeschluss 16. Mai
- Förderpreis Jugendarbeit: Jugendliche darauf aufmerksam machen, dass sie sich bewerben.
- Jugendlager 2013: Bitte Flyer aufhängen und als DIN A4 ausgedruckt in Pfarreien oder Schaukästen aushängen.
- Interviewprojekt Mühldorf: Jugend von heute interviewt Jugend von vor 50 Jahren zum Thema „2. Vatikanisches Konzil“. Mitmachen erwünscht! Nähere Infos unter www.jugendstelle-muehldorf.de
- Radlwallfahrt: Speziell in Firmgruppen Werbung machen! Flyer in Gemeindenn auslegen oder aufhängen. Anmeldeschluss 8. April
- 72h Aktion: Gruppen motivieren mitzumachen; Pfarrheime für diesen Zeitpunkt reservieren.
- Nächste Ruka: 23. März 2013

Nächstes Jugendseelsorgetreffen: 25. Juni in Anzing. Herzliche Einladung!